

Ach, was wird denn hier gebaut?

Jeder staunt und jeder schaut!

Wird es ein Tunnel?

Wird es ein Haus?

Oder wonach sieht es aus?

Montag ist es und Baumaschinen rattern,  
auf den Baustellen ringsum, die Pressluftschlämmer knattern,  
überall wird gehämmert, geschippt,  
ich bin von dem Lärm schon ganz ausgeflippt.  
Nicht nur die Autos, der Verkehr ringsherum,  
jetzt wird noch gebaut, langsam wird es mir zu dumm.

Jeden Tag stets eine neue Aussicht  
mit dem Siegel der deutschen Bauaufsicht.  
Jeden Tag formt der Bagger die Landschaft um  
und wieder erreicht ein neues Stadium.

So wohnt es sich mit einer Baustelle.  
Motorsägen anstatt Hundegebelle.  
Ächzende Bagger sind Katzenjammer.  
Und fern her singt der gelbe Presslufthammer.

Der hellgrüne Wildwuchs wird schnell entfernt.  
Das Gebäude wurde schon längst entkernt.  
Die Ziegel machen so gleich einen Abflug.  
Die bauliche, nächtliche Idylle, Trug.

Bald da wo eine tote Ruine stand,  
Passiert wieder in paar Wochen allerhand.  
Das war es wohl mit dem fröhlichen Nacktsein,  
Hier im Häuschen in meinem kleinen Heim.

Dann lebe ich bald wieder angezogen,  
wenn Leute gegenüber eingezogen.  
Aber dann ist wenigstens der Lärm fort.  
Dann ist es wieder ein ruhiger Ort.

In meiner Strasse ist es laut, seit Wochen wird sie neu gebaut.

Die Laster fahren Sand heran, ganz hinten steht ein hoher Kran.

Die Bagger fahren hin und her, die Männer rufen:  
«Hier, noch mehr!»

Die grosse Walze rollte den Sand von links und rechts  
bis an den Rand.

Bald ist die Strasse fertig, bald! Am Freitag kommt  
schon der Asphalt.

Bald, bald, bald, bald, ist die Strasse fertig!